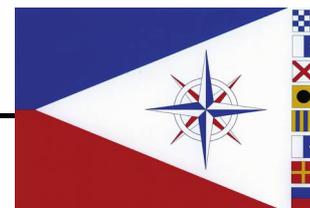


Segel-Törnbericht 2017 der Seglergemeinschaft Navigare Süd-Sardinien



Flottille:

Maladroxia, Bavaria 46, Skipper: David Cacciatore

Ontraxi, Bavaria 46, Skipper: Dirk Kinna

Pan di Zucchero, Bavaria 51, Skipper: Jürgen Kossing

Tuerredda, Bavaria 46, Skipper: Julian Jentjens

Yemaya, Jeanneau Sun Odyssey 52.2, Skipperin: Kirsten Konejung



Samstag, 16. September 2017

Unterschiedliche Anreisen aller 32 Teilnehmer, zum Teil schon am Vortag, mit dem Flugzeug aus Düsseldorf und Hamburg zum Flughafen Cagliari. Weiterfahrt mit dem Zug, teilweise mit dem Taxi zum Hafen Portus Karalis. Am Nachmittag wurde Proviant eingekauft (Supermarkt ca. 15 Minuten zu Fuß entfernt). Ab 17.30 Uhr wurden die vielen Tüten und Flaschen zu den Schiffen gebracht. Beim Zwischenbunkern des Gepäck stolperte ein Mitsegler und verletzte sich. Dank eines Arztes mit Kenntnissen der italienischen Sprache ging es dann zu einem Krankenhaus, wo ein Schlüsselbeinbruch festgestellt wurde. Dank eines passenden Verbandes fuhr der Patient mit, war aber nicht mehr aktiv am Segelleben beteiligt.

Sonntag, 17. September 2017

Standort morgens: Cagliari, Marina Portus Karalis, 9° 7' E, 39° 13' N
Um 10:30 Uhr Auslaufen bei schönem Wetter. Wind unterschiedlicher Stärke aus Nordwest. Nachmittags ankern in der Bucht bei Cabo di Pula. Badeaufenthalt. Anschließend weiter Richtung Porto Teulada. Nachmittags teils guter Segelwind. Fahrt über Grund im Mittel 6, in der Spitze bis 8 Knoten. Ankunft in der Marina Porto Teulada um 16:00 Uhr. Die relativ große Marina liegt abseits von belebten Ortschaften. Entsprechend wenig ist dort los.
Zurückgelegt Strecke: 34 Sm, davon 24 Sm unter Segeln

Montag, 18. September 2017

Standort morgens: Porto Teulada, 8° 46' E, 38° 57' N
Um 9:45 Uhr ablegen bei Sonnenschein. Wenig bis kein Wind. Unter Motor weiter entlang der Küste in südwestliche Richtung. Um 11:00 Uhr Mann-über-Bord-Manöver mit Fender. Das Bergen der Boje klappt auf Anhieb. Um 12:40 Uhr ankern in einer Bucht östlich von Cabo Sperone. Badeaufenthalt. Um 13:55 Uhr Anker gelichtet. Weiter unter Motor Richtung Isola San Pietro. Gegen 15:00 Uhr frischt der Wind aus Süd bis Südwest merklich auf. Motor aus, Segel hoch. Unter Segeln geht es weiter bis Carloforte auf der Insel San Pietro. Anlegen unter Motor um 16:50 Uhr in der Marina. Der Wind hat inzwischen auf nordwest gedreht und stark zugenommen, was das Anlegen erschwerte. Durch seitlichen Winddruck werden die Moorings stark belastet. In der Nacht frischt der Wind weiter auf. Ein Schiff droht mit dem Heck die Kaimauer zu berühren. Mit Motorunterstützung werden die Moorings straff gezogen.
Zurückgelegte Tagesstrecke: 32,7 Sm, davon 5 Sm unter Segeln.
Standort abends: Marina Carloforte, 8° 20' E, 39° 06' N

Dienstag, 19. September 2017

Wegen Starkwind Hafentag in Carloforte. Besichtigung der schönen Altstadt. Spazieren gehen, relaxen. Eine Gruppe mietete sich Roller und macht damit die Gegend unsicher. Leider passierte auch hier ein Unfall: Ein Roller kippte auf einen Fuß. Dass die Verletzung schwerer war, stellte sich erst zu Hause heraus.
Die Schiffsbesatzungen gingen abends unterschiedlich in die Altstadt zum Essen. Trotz Hafentag ein schöner Tag.



Mittwoch, 20. September 2017

Standort morgens: Marina Carloforte, 8° 20' E, 39° 06' N
Morgens weiterhin starker Wind aus Nordwest (20 bis 25 Bft). Um 11:00

Uhr Ablegen unter Motor bei starkem Seitenwind von steuerbord, wobei sich die leeseitige Mooring unter dem Schiff verhakt. Keine Schäden am Schiff. Bei starkem achterlichen Wind aus Nordwest setzen der Genua um 11:30 Uhr. Das Schiff macht bei dieser Besegelung gute Fahrt, im Mittel 6, in der Spitze 7 Knoten. Nach Verlassen der Landabdeckungen durch die Inseln San Pietro und San Antioco sind starke Kreuzseen mit Wellen zwischen zwei und drei m Höhe zu durchfahren. Wind und Wellen halten in dieser Stärke an bis zur Erreichung des Tagesziels, der Bucht Cala Malfotano. Dort wird um 17:45 geankert. Ruhige Bucht. Zu Abend gegessen wird an diesem Tage an Bord.

Zurückgelegte Tagesstrecke: 35 Sm, davon 34 Sm unter Segeln.

Standort abends: Cala Malfotano, 8° 51' E, 38° 51' N

Donnerstag, 21. September 2017

Standort morgens: Cala Malfotano, 8° 51' E, 38° 51' N

Um 9:30 Uhr wird der Anker gelichtet und zuerst unter Motor in nordöstliche Richtung mit dem Ziel Villasimius gesteuert. Am frühen Nachmittag kommt Wind aus südlichen Richtungen auf, so dass Segel gesetzt werden können. Mit 5 bis 6 Knoten Fahrt wird um 16:40 Uhr der Hafen von Villasimius erreicht. Wie in Italien üblich wird unter Zuhilfenahme von Moorings mit dem Heck am Steg festgemacht. Abends Fischessen in einem Hafenrestaurant.

Zurückgelegte Tagesstrecke: 19 Sm, davon 19 Sm unter Segeln.

Standort abends: Porto Villasimius, 9° 30' E, 39° 05' N



Freitag, 22. September 2017

Standort morgens: Porto Villasimius, 9° 30' E, 39° 05' N

Ablegen um 10:15 Uhr. Vier Seemeilen unter Motor Richtung Cagliari. Um

10:46 Uhr bei südöstlichem Wind ausrollen der Genua. Fahrt 3,5 bis 6 Knoten. Später gegen 11:50 Uhr setzen des Großsegels. Gegen 14:00 Uhr erreichen der Marina Portus Karalis von Cagliari. Getankt in der Nähe. Die Schiffsübergabe verläuft problemlos.

Ausklang des Törns mit Abendessen in einem urigen Lokal in der Altstadt. Jeder war vom leckeren, vielseitigen Essen begeistert, satt und nicht mehr durstig.

Zurückgelegte Tagesstrecke: 23 Sm, davon 19 Sm unter Segeln.

Standort abends: Cagliari, Marina Portus Karalis, 9° 7' E, 39° 13' N

Zurückgelegte Gesamtstrecke: 143,7 Sm, davon 101 Sm unter Segeln.

Samstag, 23. September 2017

Um 6:30 Uhr Abfahrt zum Flughafen. Eine kleine Gruppe fährt mit dem Zug, die Übrigen mit zwei Taxi-Bussen. Auf die Mitsegler, die nach Düsseldorf wollen, wartet eine schlechte Nachricht: ihr Flug hat zwei Stunden Verspätung, die sich später noch auf dreieinhalb Stunden auswächst.

Kleinere Schäden am Gut oder an den Schiffen (Scheitel gebrochen, Toilette verstopft) wurden schnell behoben und minderten den Spaß an diesem schönen Segeltörn nicht. Wir hatten in dieser Woche unterschiedliche Windbedingungen, die das Segeln abwechslungsreich machten. Das hat man nicht jedes Jahr.

Zurückgelegte Wegstrecke (fast) aller 5 Schiffe sie unten. Die Schiffe legten jeweils nach eigenem Ermessen ab und freuten sich, vielleicht einen unterwegs oder zumindestens am Abend alle Schiffe und Mitsegler wieder begrüßen zu können. Jeweils abends wurde von den Skippern das Ziel des nächsten Tages besprochen und festgelegt.

An einem Abend konnte sogar mit einem belgischen Schiff ein Sänger-Wettstreit mit viel Spaß ausgefochten werden. Eine Mitseglerin fand an diesem Abend den Steg zu schmal und fiel ins Wasser. Aus einem Schreck passierte nichts.



Mitglieder der Seglergemeinschaft können viele weitere Bilder bei HiDrive ansehen und herunterladen